

Vierte Gruppenphase – Differenzierung

Einleitung

Zur Gruppe:

- Die Differenzierungsphase ist die vierte der fünf Gruppenphasen. Es ist die "Arbeitsphase". Die Gruppe ist nun in der Regel am produktivsten, da die Energie der einzelnen Teilnehmer nicht mehr zu großen Teilen in Beziehungsklärungen und Konfliktbewältigung fließt, sondern zum Thema.
- Die Unterschiedlichkeit der Gruppenmitglieder kann gelebt werden. Alle akzeptieren einander überwiegend, wenigstens üben alle Toleranz aus. Die Unterschiede ergänzen sich zu einem großen Ganzen.
- Die Gruppe fühlt sich sicher, sie *ist* sicher. Es ist keine Abschirmung nach außen hin mehr nötig. Die festgeschriebenen Rollen der Teilnehmer können verändert werden.
- Die Sachfragen stehen im Vordergrund.
- Jedes Mitglied ist sich seiner Verantwortung bewusst und trägt sie.

Zum Leiter:

- Die Leiterin wird mehr Mitglied in der Gruppe. Ihre Rolle verändert sich. Ihre Autorität ist nicht mehr selbstverständlich, sondern sie muss sie sich "erdiskutieren".
- Sie ist in ihrer Kompetenz in Sachthemen gefragt, nicht so sehr als „große Schwester“. eventuell muß sie sich Hilfe von außen holen(z.B. einen Referenten).
- Die Balance zwischen Sachlichkeit und Beziehungskisten muss trotzdem stimmen. Sie sollte ihr Programm danach ausrichten, denn sie ist immer noch Leiterin, trotzdem die Gruppenteilnehmer den Eindruck vermitteln, dass sie alles selbst können.
- Probleme können in jedem Fall angesprochen werden, müssen von der Leiterin aber begleitet werden, da sonst die Gefahr besteht, dass einzelne sachlich übergebügelt werden.

Zu den Inhalten (Brainstorming):

- größere Projekte und Aktionen
- außenwirksame Aktionen
- Leistung zeigen
- Teamgeist ist vorhanden
- Verantwortung für Dritte übernehmen
- Steckbrief vom anderen schreiben, um zu prüfen, wie andere mich und ich andere wahrnehme
- Spiele, um zu überprüfen, ob ich den anderen wirklich kenne
- Aktionen mit anderen Gruppen zusammen

Aufgabe

Überlege Dir zu dieser Gruppenphase ein passendes Spiel oder eine Aktion. Du solltest Dir vorstellen, das Spiel oder die Aktion in DEINER Gruppe zu spielen bzw. umzusetzen. Bereite es so vor, dass Du es spontan einsetzen kannst.

Wenn eine Gruppe neu zusammenkommt, steht das Kennenlernen des neuen Umfelds im Vordergrund. Für die Leiterin ist wichtig, das Geschehen aufmerksam zu beobachten, damit Sie den Gruppenprozess sinnvoll beeinflussen kann. Häufig sind die ersten Minuten in einer Gruppe entscheidend für den weiteren Verlauf.